

Welcher Hund für welches Revier? ⁴

Hat man sich dazu entschlossen, einen Jagdhund anzuschaffen, steht man in der Regel vor der Frage, für welche Rasse man sich entscheiden soll. Welcher Hund eignet sich für welches Revier am besten? Wo liegen die jagdlichen „Talente“ bei den einzelnen Jagdhunderassen? – Diese mehrteilige Serie gibt Auskunft und hilft bei der Entscheidung. Teil 4: österreichische Bracken.

Dr. Gabriele Lehari

Bracken gehören zu den sehr ursprünglichen und alten Hunderrassen, wie schon Abbildungen aus dem alten Ägypten weit vor unserer Zeitrechnung belegen. Vermutlich haben sich diese Hunde aber in verschiedenen geografischen Gebieten durch Einkreuzung unterschiedlicher anderer Hunderassen entwickelt, was eine Erklärung für die enorme Vielfalt in Bezug auf Aussehen und Größe der heutigen Laufhunde wäre. In der Antike noch für die Netzjagd verwendet, spielten diese Hunde im Mittelalter hierzulande eine bedeutende

Rolle als Leit- und Schweißhunde und wurden vor allem für die Hochwildjagd eingesetzt.

Aufgrund ihrer Herkunft und geografischen Verbreitung werden die Bracken auch in Bracken des Südens, des Westens, des Ostens und der Mitte eingeteilt. Die österreichischen Bracken werden den Bracken der Mitte zugeordnet, die genetisch am engsten mit den Bracken des Westens verbunden sind, zu denen Rassen, wie der Bloodhound oder die Schweizer Laufhunde, zählen.

Österreichische Glatthaarige Bracke

Diese Hunderasse ist auch oder vor allem unter dem Namen „Brandlbracke“ bekannt. Diese Bezeichnung hat sie ihrer Gesichtszeichnung zu verdanken. Diese Rasse stammt ursprünglich aus den österreichischen Bergen und ist nahe mit der Tiroler Bracke verwandt. Beide verweisen auf gemeinsame Vorfahren, die im Mittelalter als „Alpenbracken“ oder „Wildbodenhunde“ bezeichnet wurden. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts begann man mit der gezielten Reinzucht der Brandlbracke.

Hunde mit Vieräugl galten schon seit jeher, noch bevor die heutigen

Rassen entstanden, als besonders beliebt und wertvoll. Daher kann man davon ausgehen, dass in der Brandlbracke sowie auch in der Tiroler Bracke sehr altes Brackensblut fließt.

Die Brandlbracke erfreut sich allgemeiner Beliebtheit als vielseitiger, leichtführiger Jagdhund, der heute sowohl für die Schweißarbeit als auch zum Brackieren verwendet wird. Sie eignet sich für die Jagd auf Hase und Fuchs ebenso wie für die winterliche Saujagd. Die gute Nase und der enorme Spurwille machen sie nicht zuletzt auch zu einem hervorragenden Schweißhund. Sie ist widerstandsfähig und wesensstark. Charakteristische Merkmale: ausdauerndes, anhaltend lautes Jagen und ausgezeichnetes Orientierungsvermögen.

Die Brandlbracke ist ein leichter, sprungstarker Hund und somit ideal einsetzbar im schwierigen Gelände (Bergjagd). Sie wird auch als „Hund der freien Folge“ bezeichnet.

Zu den geforderten Eigenschaften der Brandlbracke gehören Wildschärfe, eine gewisse Härte und Verteidigungsbereitschaft. Sie sollte nur von Jägern geführt werden, die sie entsprechend ihrer Veranlagungen auch einsetzen

Die gute Nase und der enorme Spurwille machen die Brandlbracke auch zu einem hervorragenden Schweißhund



Foto Karl-Heinz Volkmar

BRBR

- **Rasse:**
Brandbracke („Vieräugl“)
- **FCI-Nummer:**
63
- **Herkunftsland:**
Österreich
- **Größe:**
Rüden 50–56 cm,
Hündinnen 48–54 cm.
- **Haarkleid:**
Glatthaar, fest anliegend, dicht voll, elastisch mit Seidenglanz, Länge etwa 2 cm.
- **Fellfarben:**
Schwarz mit wenigem, scharf abgesetztem hell- bis dunkelbraunem Brand. Die zwei lohfarbenen Marken über den Augen („Vieräugl“) müssen vorhanden sein.

können und sie dadurch ihrer Anforderung gerecht wird. Nur Brandlbracken, die neben der satzungsmäßigen Zuchteignung auch hervorragende Leistungen auf der Brackade zeigen, werden als Zuchttiere zugelassen. Somit wird gewährleistet, dass auch in Zukunft die guten Anlagen für anspruchsvolle Schweißarbeit und die Arbeit im schwierigen Gelände erhalten bleiben. Da sich die Brandlbracke gegenüber Menschen sehr freundlich

Brandlbracke, „Vieräugl“



Foto Dr. Gabriele Lehart

verhält und engen Kontakt zu ihrer Familie sucht, ist sie ein äußerst angenehmer und problemloser Familienhund, wenn sie genug gefordert wird. Aufgrund ihres Wesens ist sie nicht für die reine Zwingerhaltung geeignet.

Tiroler Bracke

Wie schon erwähnt, kann die Tiroler Bracke auf dieselben Vorfahren wie die Brandlbracke zurückblicken und weist daher auch eine gewisse Ähnlichkeit mit der Brandlbracke auf. Am besten lassen sich die beiden Rassen durch ihre Körpergröße und die Fellzeichnung unterscheiden.

Erst um 1860 begann die Reinzucht der Tiroler Bracke, aber schon 1896 wurde der erste Standard aufgestellt. 1908 wurde er schließlich festgeschrieben und international anerkannt.

Zu der Zeit gab es auch noch eine niederläufige Form der Tiroler Bracke, die sogenannte Niederbracke. Sie wurde aber 1994 aus dem Standard herausgenommen.

In Österreich gehört die Tiroler Bracke noch immer zu den am meisten geführten Jagdhundrassen, welche hauptsächlich für das Brackieren und die Schweißarbeit eingesetzt wird. Ihre feine Nase, der ausgesprochene Fährtenwille und ihre Fährentreue sowie ihre Veranlagung zum Totverweisen oder Totverbellen prädestinieren die Tiroler Bracke geradezu für die Nachsuche. Charakteristisch für sie ist – wie bei allen Bracken – das ausdauernde und anhaltende spurlaute Jagen.

Die Einzeljagd auf Hase und Fuchs stellt einen weiteren Teil der jagdlichen Verwendung dar, ebenso die Bejagung des Schalenwildes. Die immer häufiger durchgeführten Bewegungsjagden auf Schalenwild ergeben ein weiteres Betätigungsfeld für die Tiroler Bracke, die als Solojäger mit guter Wildschärfe hier ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten unter Beweis stellen kann.

WELTWEIT VERBREITET



© Jägerzeitung

Mit unserer unendlichen Erfahrung als älteste Waffenschmiede der Welt beherrschen wir die Flintenbaukunst auf höchstem Niveau. Unsere meistverkaufte Bockdoppelflinte

686 Silver Pigeon I

mit dem millionenfach bewährten, hakenlosen Flankenverschluss und der hartvernickelten Basküle steht für extreme Langlebigkeit. Die perfekt aufeinander abgestimmten Eigenschaften sorgen für optimale Erfolge auf der Jagd und auf dem Schießstand.

Generalimporteur für Österreich

Manfred Alberts GmbH

Bielsteiner Straße 66, D-51674 Wiehl

Tel.: +49 2262 99 94 33-0, Fax: -9, beretta@manfred-alberts.de

Verkauf nur über den Fachhandel

Empfohlen vom
Bundesverband
Deutscher Berufsjäger



WWW.BERETTA.COM



BERETTA



**JETZT
SOMMERSCHLUSS**

**BIS
-70%**

**auf Trachten, Landhausmode
und Jagdbekleidung!**

Nur auf speziell
gekennzeichnete Schluss-
verkaufsware.



Kettner

www.kettner.com

02626 / 200 26 330

IHR FACHBERATER 10x IN ÖSTERREICH:

Pöttlendorf | Leobersdorf | Vösendorf | Wien | Krems
Linz | Graz | Salzburg | Innsbruck | Rankweil

TIBR

- **Rasse:**
Tiroler Bracke
- **FCI-Nummer:**
68
- **Herkunftsland:**
Österreich
- **Größe:**
Rüden 44–50 cm,
Hündinnen 42–48 cm.
- **Haarkleid:**
Dichtes Stockhaar mit Unter-
wolle, eher grob als fein. Bauch
behaart, Keulen gut behost.
Rute gut behaart mit dichter
Bürste.
- **Fellfarben:**
Schwarz, Rot oder Rotgelb mit
weißen Abzeichen; dreifarbig
(schwarzer Sattel oder Mantel,
gelbbraune oder rote Abzeichen
an Läufen, Brust, Bauch und
Kopf mit geringen weißen Ab-
zeichen auf schwach angedeu-
tetem Halsring). Das Fehlen
weißer Abzeichen gilt als Fehler.

Die Tiroler Bracke ist lebhaft, feinnasig und sehr ausdauernd. Wird der Hund gemäß seiner Veranlagungen jagdlich eingesetzt, ist er ein ausgeglichener Begleiter und zu Hause ein angenehmer, ruhiger Familienhund. Wie

**Die Tiroler Bracke ist lebhaft,
feinnasig und sehr ausdauernd**



Foto Erich Mank

die anderen hier beschriebenen Rassen ist auch die Tiroler Bracke nicht für die reine Zwingeralhaltung geeignet.

Diese Rasse wird heute nach wie vor nach Leistung und nicht nach Schönheit gezüchtet. Es gibt glatt- sowie rauhaarige Varianten. Das Haar ist eher grob und dicht und somit ideal für einen vielseitigen Jagdgebrauchshund. Der behaarte Bauch und die dichte Unterwolle schützen zusätzlich vor Witterungseinflüssen.

Steirische Rauhaarbracke

Aufgrund ihrer Abstammung hebt sich die Steirische Rauhaarbracke, auch „Peintingerbracke“ genannt, von den anderen österreichischen Bracken ab. Denn ihre direkten Vorfahren sind nicht die mittelalterlichen Bracken, sondern sie entstand durch eine gezielte Kreuzung zweier bestehender Rassen. Und zwar kreuzte 1880 der österreichische Industrielle Karl Peintinger – daher der Name – einen Hannover’schen Schweißhund mit einer rauhaarigen Istrienerbracke. Daraus entstand diese Rasse, die früher als „Steirische rauhaarige Hochgebirgsbracke“ bezeichnet wurde. Vom Schweißhund erbte sie die rote Fellfarbe, von der Istrienerbracke das raue Haarkleid.

Von der jagdlichen Eignung her kann man sie allerdings mit der Brandlbracke vergleichen. Die Hunde werden ausschließlich auf Gebrauchstüchtigkeit und nicht auf Schönheit gezüchtet. Daher kann das äußere Erscheinungsbild durchaus variieren.

Die Rauhaarbracke ist sehr ausdauernd und robust und dank ihres rauen, harschen Haarkleids an die extremen Witterungsbedingungen in den Alpen angepasst. Sie ist unempfindlich gegenüber Regen, Schnee und Kälte, aber auch gegen Hitze und Durst. Wegen ihrer Robustheit und ihrer Genügsamkeit wurde sie früher

Die Steirische Rauhaarbracke hebt sich aufgrund ihrer Abstammung von den anderen österreichischen Bracken ab



Foto Dr. Gabriele Lehari

deshalb besonders von den Gebirgsjägern geschätzt. Selbst in schwierigstem Gelände ist sie in der Lage, dem Wild zu folgen. Sie ist bis heute ein für das Gebirge bevorzugter Jagdhund, wird aber auch in anderen Gegenden angetroffen. Die Peintingerbracke gilt unter Kennern als passionierter, harter Jagdhund.

Sie wird vorwiegend für die Jagd auf Schwarzwild verwendet, ist aber auch für die Fuchs- und Hasenjagd geeignet. Ebenso wird sie erfolgreich bei der Nachsuche eingesetzt. Typisch für die Rauhaarbracke sind das lang anhaltende, laute Jagen und das hervorragende Orientierungsvermögen. Die Rauhaarbracke besitzt ein freundliches Wesen, ist leichtfüßig und lässt sich vielseitig einsetzen. Sie sollte aber unbedingt rassegemäß gefordert werden und regelmäßig zum jagdlichen Einsatz kommen. Dann ist sie ein angenehmer Hausgenosse und gegenüber seinen Menschen treu und anhänglich.

Obwohl die Bracken zu den ältesten Jagdhunden gehören und sich als echte Spezialisten entwickelt haben, finden sie heutzutage immer weniger Verwendung für ihre ursprünglichen Aufgaben. Denn die eigentliche Form der Brackenjagd ist in unseren Breiten kaum mehr auszuüben, da hierfür sehr große Reviere benötigt werden, da die Hunde weite Strecken bei der Verfolgung des Wildes zurücklegen. So gibt es etwa in Deutschland die schon 1934 ver-

abschiedete Bestimmung, dass die Brackenjagd nur in Gebieten mit einer Mindestfläche von 1.000 ha gestattet ist. Auch in Österreich und der Schweiz wurden entsprechende Bestimmungen erlassen. Diese Einschränkung war schon immer und ist bis heute sehr umstritten, und es bleibt abzuwarten, ob diese für die meisten Jäger unsinnige Bestimmung irgendwann aufgehoben wird.

Als Folge dieser Vorschriften haben sich die meisten Jäger, die eine Bracke führen, umgestellt und setzen ihren Hund vorwiegend zum Stöbern und für die Schweißarbeit ein, wozu die Rassen natürlich durchaus geeignet sind. So haben sich die Bracken von den Spezialisten zu vielseitig einsetzbaren Jagdbegleitern entwickelt.

STRBR

- **Rasse:**
Steirische Rauhaarbracke
- **FCI-Nummer:**
62
- **Herkunftsland:**
Österreich
- **Größe:**
Rüden 47–53 cm,
Hündinnen 45–51 cm.
- **Haarkleid:**
Rauhaar, nicht zottig, glanzlos,
hart und grob. Die Kopfbehaarung
ist kürzer als am Leibe,
einen Schnurrbart bildend.
- **Fellfarben:**
Rot und Fahlgelb; weißer Bruststern
ist gestattet.

QUALITÄT ZÄHLT



Verlässlichkeit.



Beim Weidwerk und bei der professionellen Versorgung mit Miettextilien gibt es eine wesentliche Prämisse: Verlässlichkeit. SALESIANER MIETTEX

versorgt Industrie und Wirtschaft, Hotellerie, Gastronomie und das Gesundheitswesen mit einem Komplettangebot an hochwertigen Miettextilien. Mit Hygienegarantie. Die Textilien werden nach standardisierten Verfahren desinfizierend gewaschen. Das Mietsystem spart Kosten und bringt nachhaltige Vorteile – Qualitäten, die uns zum führenden Anbieter machen.

Miettextil-Service
vom Besten.



www.salesianer.com